



KBT[®] Internationale Fachtagung
für Konzentriative Bewegungstherapie
13. bis 16. Oktober 2016 in Salzburg



Konzentriative Bewegungstherapie

Wer sind wir?

Was tun wir?

Das Wesentliche der Methode im Wandel der Zeit

Jahrestagung des Österreichischen und Deutschen
Arbeitskreises für KBT
mit Beteiligung des Slowakischen und Schweizer
Arbeitskreises für KBT

Zeit: 13. - 16. Oktober 2016

Ort: Parkhotel Brunauer in Salzburg

**Gemeinsame Jahrestagung des
Österreichischen und Deutschen Arbeitskreises
für
Konzentrierte Bewegungstherapie**

**Konzentrierte Bewegungstherapie
Wer sind wir?
Was tun wir?
Das Wesentliche der Methode
im Wandel der Zeit**

13. bis 16. Oktober 2016

im

Parkhotel Brunauer****
Elisabethstraße 45 a
A-5020 Salzburg

Vorbereitungsgruppe:

Brigitte Eulenpesch
Elisabeth Oedl-Kletter
Eva Eggerth-Seilinger
Martin Pfäfflin

Zertifizierung ist von der Ärztekammer mit 19 DFP
genehmigt.

Ärztliche Leitung: Dr. med. Elisabeth Oedl-Kletter

19 Stunden Fortbildung im Sinne des
Psychotherapiegesetzes Bgbl. 361/1990

Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Liebe tagungsinteressierte Menschen!

Wer kennt das nicht?

Da werden wir als KBT-TherapeutInnen aufgefordert, darzustellen, was die KBT eigentlich ist, was wir da tun und warum das wirksam ist. In Kliniken und anderen Kontexten erwarten KollegInnen anderer Therapiemethoden, Chefs oder auch interessierte PatientInnen, dass wir das Zentrale und Wesentliche unserer Arbeit darstellen können - auch in der Unterscheidung zu anderen Richtungen.

Ebenso gilt es in den Vernetzungen unterschiedlicher Therapiemethoden, deren Arbeitsansatz in manchem nahe an den unsrigen herankommt, Flagge zu zeigen. Wir wollen das Spezifische der KBT und unsere Identität vertreten und definieren können.

Diese Internationale Jahrestagung 2016, die nach 5 Jahren wieder in Salzburg ausgerichtet wird, will sich diesem Thema stellen und Antworten suchen.

Wie hat sich das KBT-Eigentliche entwickelt, wie wird es heute von Innen und Außen gesehen und in welchem gesellschaftlichen Denkraum steht es?

Von diesen Fragen inspiriert haben wir die ReferentInnen ausgesucht.

Anders als bisher, wird es mehrere, dafür kürzere Impulsreferate geben. In den Workshops wird beleuchtet, wie die KBT in unterschiedlichen Kontexten eingesetzt wird.

Die schöne Stadt Salzburg ist vielfach mit der gemeinsamen KBT-Geschichte verknüpft. Auch dieses neuerliche Zusammensein von KBTlerInnen aus unterschiedlichen Ländern mit ihren je spezifischen Arbeitsbedingungen und gesellschaftlichen Positionierungen soll wieder ermöglichen, dass wir es uns miteinander gut gehen lassen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!!!

Die Vorbereitungsgruppe

Donnerstag 14.30 – 16.00 Uhr

Dr. Gudrun Achatz-Petz

„Wesentliche und spezifische Wirkfaktoren der KBT“

Welche für die KBT spezifischen Elemente bilden ihre Basis und ziehen sich von den Anfängen bis in die Gegenwart durch?

Aus der Sicht von ZeitzeugInnen und frühen Dokumenten werden typische Elemente der KBT dargestellt, von den Anfängen in den 1950er bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Unter welchen Rahmenbedingungen hat sich diese psychotherapeutische Methode im letzten Jahrhundert entwickelt?

Eine kritische Analyse der Vergangenheit als Orientierung für Gegenwart und Zukunft.

Dr. Edith v. Arps-Aubert

„Grabungen im Gindler-Garten“

„Wir sind fast immer in Pfeilrichtung auf das Tun beschäftigt und die Erfahrungsbereitschaft in Richtung darauf, was beim Tun in unserem Organismus vorgeht, ist weitgehend unbekannt.“ (aus den Kursnotizen von Elsa Gindler zum Kurs 1959 in Berlin)

Kursnotizen, Vorträge, Arbeitsberichte, Briefe, Zeitzeugenberichte, kulturhistorische Recherchen in Archiven und Bibliotheken und eigene praktische Erfahrungen – mein Forschungsweg zu Leben und Arbeit von Elsa Gindler war eine abwechslungsreiche Grabung voller belebender und erhellender Überraschungen.

Es ist mir eine Freude, aus diesen Funden ein paar besonders schöne Stücke auszuwählen und Ihnen vorzustellen. Anhand des aus den Dokumenten abgeleiteten Arbeitskonzepts von Elsa Gindler werde ich zeigen, inwiefern sie als Pädagogin zur Entwicklung therapeutischer Verfahren so viel beigetragen hat.

Freitag 9.00 – 10.30 Uhr

Clara Scheepers-Assmus

„Von der Schlüsselerfahrung zur KBT-Identität?“

Welchen Einfluss haben körpertherapeutische Schlüsselerfahrungen auf die eigene berufliche therapeutische Identität? Können z.B. existenzielle Leiberfahrungen Weichen stellen für die Prägung des Menschenbildes oder der berufspolitische Perspektive?

Mit einer länderübergreifenden Aktion wurden KBT-TherapeutInnen zu persönlichen, tiefgründigen Schlüsselerfahrungen in der KBT befragt.

Im Vortrag wird der Versuch unternommen aus den Ergebnissen eine objektivierbare Essenz herauszufiltern, die Rückschlüsse auf eine KBT-spezifische Identität zulässt.

Mag.a. Harriet Vrana

„Mit Leib und Seele?“

Die Relevanz des Körpers in der aktuellen KBT-Psychotherapie in Österreich“

Die KBT wurde 2001 in Österreich als eigenständiges Psychotherapieverfahren anerkannt. Jetzt - 15 Jahre - später erschien es mir interessant, ob der ursprünglich hohe Stellenwert des Körpers im therapeutischen Prozess erhalten geblieben ist, oder ob es im Laufe der Akademisierung zu einer Verschiebung hin zu verbaler Auseinandersetzung gekommen ist.

Außerdem interessierte mich, wie die Beziehung der KBT-TherapeutInnen zu ihrem eigenen Körper- und Selbsterleben ist und wie ihr Kohärenzgefühl (gibt Aufschluss über Stresscopingkompetenz und die Lebenswendigkeit) ausgeprägt ist.

Die Ergebnisse dieser Studie sind eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation in Österreich.

Samstag 9.00 – 10.30 Uhr

Dr. Alexandra Kostrba-Steinbrecher

**„Stellenwert der KBT im Setting
der Psychosomatischen Tagesklinik“**

Die Salzburger Psychosomatische Tagesklinik wurde gezielt inmitten eines Allgemeinen Krankenhauses und Universitätsklinikums und nicht im dezentralen Komplex der Psychiatrischen Kliniklandschaft verortet.

Welche Rolle und Funktion die KBT in diesem dynamischen Behandlungsfeld zwischen Körper und Psyche, Gesundheit und Krankheit einnimmt und wie diese von außen aus verschiedenen berufsspezifischen Perspektiven (inklusive aus meiner persönlichen Erfahrung) wahrgenommen werden, wird in diesem Vortrag vorgestellt.

Susanne Kucher

„KBT macht Schule“

Der Wunsch nach individuellem und möglichst selbstgesteuertem Lernen in Schule und Ausbildung ist bei vielen Lehrenden und Lernenden groß. Schulische Strukturen geben jedoch Rahmenbedingungen vor, die durch Ausbildungsverordnungen, festgelegte Curricula, Leistungserhebungen und Notengebung geprägt sind und hierarchische Rollenverhältnisse schaffen.

Welche Prozesse können mit Mitteln der KBT in diesem Kontext angeregt oder ermöglicht werden? Wie kann KBT die Arbeit der Lehrenden verändern? Welche Möglichkeiten und welche Grenzen bietet ein Rahmen ohne therapeutischen Auftrag?

Der Vortrag berichtet über Anfänge, Experimente und Erfahrungen mit KBT-Arbeit am Institut für soziale Berufe Ravensburg, einer Fachschule für Sozialpädagogik.

Sonntag 9.00 – 10.30 Uhr

Dr. Andreas Weber

**„Wir sind Wirklichkeit -
Der Körper als poetischer Raum“**

Lebewesen sind, anders als es der wissenschaftliche Mainstream immer noch vertritt, keine Maschinen. Sie sind Wesen, die sich in jedem Moment aus der Materie neu erschaffen und kreativ ihre Form erfinden – gemäß einem Begehren nach Fortexistenz, Weitersein, Entfaltung und Verbindung.

Dieses Begehren und das Maß, wie es erfüllt oder vereitelt wird, erfahren alle Wesen, und auch wir Menschen, als Fühlen. Fühlen zeigt unsere Bedürfnisse als Lebewesen, die niemals nur körperliche oder nur soziale Bedürfnisse sind, sondern immer das Begehren eines um sich besorgten Subjektes nach Entfaltung und Verbindung.

In diesem Begehren ist die Unterscheidung zwischen "innen" und "außen", "Leib" und "Seele" aufgehoben. Das psychische Geschehen findet in einem poetischen Raum statt, der seine Form erst im fühlenden Ausdruck erhält. Der Kern dieses Fühlens ist die Erfahrung lebendig zu sein – mit den eigenen Bedürfnissen in einem größeren Ganzen gesehen zu sein. Lebendigkeit ist die Vermittlung von Innen und Außen. Weil alle Erfahrungen verkörpert sind, sind Gefühle und Bedürfnisse zugleich Gesten des Leibes und existentielle Besorgtheit. Der Körper, der um sich selbst besorgt ist, stellt die Schlüsselstelle dar, durch den wir Fühlen erfahren und verändern können, indem wir daran teilnehmen.

Bücher von Dr. Andreas Weber finden Sie unter www.autor-andreas-weber.de

WS 1 – Edith von Arps-Aubert**„Der aufrechte Gang – ein Bildungsziel“**

Zur Gindler-Arbeit in der Schule

Das Unterrichtsmodul baut auf der Forschungstätigkeit Elsa Gindlers auf, die den einzelnen Menschen in seinen Möglichkeiten, bewusste Beziehung zu sich selbst und zu seiner Mitwelt zu gewinnen, in den Blick rückt. Die Lehridee besteht darin, die Aufrichtebewegung als evolutionäres Geschehen, als individuell-biographischen Vorgang und als Alltagserfahrung etwa im Erwachsenenprozess systematisch zu erfassen und im bewussten (Nach-)Vollzug erlebbar werden zu lassen. Zustand und Verhalten werden immer wieder ermittelt und konstruktiv in Beziehung zu Bedürfnissen, Fähigkeiten und Funktionen gebracht.

Durch Eigenerfahrung mit ausgewählten „Versuchen“ erhalten die Teilnehmenden Einblick in die praktische „Gindler-Arbeit“, wie sie mit Jugendlichen an einem Schweizer Gymnasium erprobt wurde. Ergänzend wird das ganze fächerübergreifende Unterrichtsmodul vorgestellt und theoretisch fundiert.

TeilnehmerInnen: max. 12

WS 2 – Katarina Kliestenec**„Gelb, Rot, Blau“**

Mit der KBT die drei Grundfarben im eigenen Ausdruck erfahren

Zeichnen und Malen ist ein Merkmal unseres ursprünglichen Bedürfnisses nach motorischer Betätigung und gleichzeitig auch Ausdruck des Strebens nach ganz eigenen, individuellen schöpferischen Aussagen.

Sich im Grenzbereich zwischen non-verbale und verbalisierten Inhalten bewegend, dient die KBT zusammen mit verschiedenen gestalterischen Herangehensweisen als Zwischenraum für Neu-zu-Erprobendes und zugleich als Brücke und Mittler zur Bewusstwerdung und Benennung des noch nicht Benannten, noch nicht Geformten.

Mithilfe von verschiedenen technischen Möglichkeiten aus der bildenden Kunst, bewegen wir uns in gerade diesem Zwischenraum zwischen Nicht-Form und Form, zwischen Wortsuche und Aussage.

Die Grundfarben Gelb, Rot und Blau als Grundpfeiler der visuellen wahrnehmungsbedingten und bildnerisch-optischen Mittel, bilden hier den Ausgangspunkt für unseren gestalterischen KBT-Forschungsraum.

Der Umgang mit Farbe und ihre Wahrnehmung bringen uns immer von Neuem zum Ursprung unserer ureigenen sinnlichen Erfahrungen, dies so im körperlichen, wie auch im geistigen und emotionalen Ausdruck – um dann als Ausgangspunkt für neue schöpferische Wegbeschreitungen zu dienen.

Material: wird gegen eine Gebühr von 20 Euro zur Verfügung gestellt

Mitzubringen: Malerschürzen oder alte Kleidung

TeilnehmerInnen: max. 10

Informationen zur Arbeit von Katarina Kliestenec unter www.kliestenec.ch

WS 3 – Susanne Kloser**„Wir sind ein Paar“**

In diesem Workshop steht die KBT-spezifische Paartherapie im Mittelpunkt. Thematisch befassen wir uns mit dem Wir als Erlebens- und Identitätsebene in unseren Liebesbeziehungen.

„... und eben mein Leib ist es, der den Leib des Anderen wahrnimmt, und er findet in ihm so etwas wie eine wunderbare Fortsetzung seiner eigenen Intentionen, eine vertraute Weise des Umgangs mit der Welt; und wie die Teile meines Leibes ein zusammenhängendes System bilden, bilden somit auch der fremde Leib und der meinige ein einziges Ganzes, zwei Seiten eines einzigen Phänomens...“ (Maurice Merleau-Ponty)

TeilnehmerInnen: max. 20

WS 4 – Ulrike Kühnel**„Entfaltung zur KBT - Psychotherapeutin“**

Welche Faktoren sind prägend für die Identitätsentwicklung eines Menschen?

Wir wollen einigen dieser Aspekte am Beispiel der eigenen Entwicklung zur KBT-Psychotherapeutin nachspüren. Die berufliche KBT-Identität soll belebt werden, indem wir die Einheit von Körper, Geist und Seele leibhaftig begreifen.

Wir werden in KBT-Angeboten unsere jeweils eigene Entwicklung mit ihren konstanten und auch wechselnden Aspekten würdigen und uns selbst verwöhnen.

Wir wollen aber auch wieder einmal unsere gemeinsame KBT- Identität erleben und miteinander lebendig sein.

Mitzubringen: Ein „schönes“ Heft, Buntstifte, Säckchen mit kleinen KBT-Materialien, Fotoapparat, Handy

TeilnehmerInnen: max. 10

WS 5 – Marie-Louise Redel**„KBT mit geflüchteten traumatisierten Menschen“**

Der Workshop ist für TherapeutInnen gedacht, die schon mit geflüchteten Menschen arbeiten und für die, die es vorhaben.

Es geht mir darum, Anregungen und Ideen zum Umgang mit Menschen aus anderen, fremden Kulturen zusammenzutragen und sich über die daraus ergebenden Sichtweisen und Einschätzungen auszutauschen.

An Hand meiner Erfahrung möchte ich Fallbeispiele vorstellen und praktische Angebote „erproben“ lassen.

Diese spezielle Arbeit zu reflektieren und gut für sich selbst zu sorgen, soll ebenfalls thematisiert werden.

TeilnehmerInnen: max. 16

WS 6 – Claudia Roth**„Coaching/Supervision ist Beratung – KBT ist Therapie“**

Verbindendes und Trennendes beider Arbeitsweisen

Coaching ist eine Beratungsform, die sich auf die Berufsrolle im Arbeitsalltag bezieht, hier steht die persönliche Problemlösungskompetenz im Vordergrund.

Supervision reflektiert die Arbeit von Mitarbeitenden oder Teams und hat die Entwicklung von fachlichen und psychosozialen Kompetenzen zum Ziel.

Beide Beratungsformen vollziehen sich in einem nicht-therapeutischen Setting.

Der Workshop richtet sich an Interessierte, die Coaching oder Supervision anbieten (möchten).

Wir werden Merkmale von Coaching und Supervision erarbeiten und dennoch Elemente der KBT aufnehmen. Dabei werden Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten von Beratung und Therapie deutlich.

TeilnehmerInnen: max. 15

WS 7 – Claudia Krüger**„Verstehen wir uns?****KBT und das Konzept der Mentalisierung“**

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir uns verständigen können. Wir müssen dafür die innere Welt des anderen und unsere eigene erfassen und verstehen können. Wir müssen uns die Gefühle, Gedanken und Absichten des anderen vorstellen können und auch die eigenen betrachten können. Diese Fähigkeit zur Mentalisierung kann in krisenhaften Beziehungssituationen, wenn heftige Gefühle uns bedrängen, eingeschränkt sein. Sie kann auch durch ungünstige Bedingungen in der Entwicklung wenig ausgebildet sein, wie bei PatientInnen mit strukturellen Störungen und Traumafolgestörungen.

Das Mentalisierungskonzept greift Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie, der Bindungsforschung und der Neurobiologie auf und inspiriert zu einer therapeutischen Haltung, die aktiv und interessiert mit PatientInnen auf die Suche nach Bedeutung und Verstehen geht und ein mehr spielerisches Verhältnis zur Wirklichkeit fördert. Hierin erscheint es dem Vorgehen in der KBT verwandt.

Im Seminar werden die Grundgedanken des Mentalisierungskonzeptes vorgestellt, die Bezüge zur KBT theoretisch überdacht und praktisch erfahrbar gemacht, eine mentalisierungsfördernde therapeutische Haltung in Übungen erprobt, und verdeutlicht, welche verbalen Interventionen das Mentalisieren als "reflexive Kompetenz" hemmen oder unterstützen.

Literatur:

Ulrich Schultz-Venrath, Lehrbuch Mentalisieren. Klett-Cotta

Peter Fonagy et.al, Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. Klett-Cotta

TeilnehmerInnen: max. 15

WS 8 – Jürgen Schultheiß**„Den Boden unter den Füßen spüren –
KBT bei Menschen mit Burnout“**

Einen sicheren Stand einnehmen, Rückhalt und Unterstützung finden, seine eigene Stärke spüren, sich abgrenzen und Beziehungen neugestalten.

Zu diesen und anderen Themen werden KBT-Angebote vorgestellt, die sich aus langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Burnout-Patienten am Klinikum Nürnberg als besonders fruchtbar und hilfreich erwiesen haben.

Die Angebote können zuerst selbst erfahren und anschließend gemeinsam methodisch reflektiert werden.

(Der Workshop ist nicht identisch mit dem zum ähnlichen Thema auf der DAKBT-Tagung 2015 in Fulda!)

Mitzubringen: Decke, Kissen, Schreibzeug

TeilnehmerInnen: max. 12

WS 9 - Ulrike Tempfli**„Den Atem fließen lassen – im Lebensfluss sein“**

Aus meinem reichhaltigen Schatz an leibhaftigen Erfahrungen, die ich bei Lucie Lentz gemacht habe, und den vielen Gesprächen, die ich in den letzten Jahren mit ihr geführt habe, möchte ich Ihnen Einiges von dem vermitteln, was ihr aus meiner Sicht in ihrer Arbeit mit Menschen wichtig war.

Der tragende Grund (der Boden, der Beckenboden)

Der Atem (Blockaden lösen, sich ihm öffnen,
ihn fließen lassen)

Raum und Zeit (geben, dass etwas geschehen kann)

Berührung (Anrühren in der Tiefe, im eigenen
Wesen erfassen)

Mitzubringen: Decke, Malblock, Farben, Schreibzeug

TeilnehmerInnen: max. 16

WS 10 – Norbert Uhnak**„Die Bedeutung von Abwehrmechanismen für ein gelingendes Leben“**

Die Abwehrmechanismen dienen nicht nur zur (mehr oder weniger gelungenen) Adaptation auf Lebenssituationen, die eine Belastung oder Herausforderung darstellen. Sie werden auch als ein wichtiger Indikator der Persönlichkeitsorganisation und Persönlichkeitsstruktur verstanden. Ihre Flexibilität/Rigidität stellt ein Kriterium der seelischen Gesundheit dar und zeigt sich in der Therapie als Fortschritt, Stagnation oder Widerstand.

In der Konzentrativen Bewegungstherapie kann man in Bewegung, im Körpererleben, in verschiedenen Inszenierungen oder in Interaktionen die Abwehrmechanismen der KlientInnen erkennen und mit ihnen auf der körperlichen, emotionalen und kognitiven Ebene arbeiten.

In dem Workshop werden sich die TeilnehmerInnen mit dem System der Abwehrmechanismen vertraut machen. In der Selbsterfahrung gewinnen sie Einsicht in mögliche Abwehrmechanismen in einer konkreten Gruppensituation. Das Ziel des Workshops ist es, die TeilnehmerInnen für die Abwehrmechanismen der KlientInnen zu sensibilisieren und sie diagnostisch für den weiteren Therapieverlauf zu nutzen.

Der Workshop wird auf Slowakisch gehalten und auf Deutsch übersetzt werden.

TeilnehmerInnen: max. 15

Donnerstag, 13.10.2016

12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Begrüßung
14.30 Uhr	Vorträge mit Diskussion ACHATZ-PETZ ARPS-AUBERT
16.00 Uhr	Pause
16.30 Uhr	Workshops
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Treffen der Gremien

Freitag, 14.10.2016

07.30 Uhr	MorgeneinSTIMMung
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Vorträge mit Diskussion SCHEEPERS-ASSMUS VRANA
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Workshops
12.30 Uhr	Mittagessen

FREItag Nachmittag zur FREIen Auswahl:

14.00 Uhr bis 17.00 Uhr	KBT an der Uni - Podiumsdiskussion
14.00 Uhr bis 18.30 Uhr	KBT kennenlernen
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Stadtführung Filmvorführung
17.15 Uhr bis 18.15 Uhr	Mitgliederversammlung des EAKBT
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Kamingespräch

Samstag, 15.10.2016

7.30 Uhr	MorgeneinSTIMMung
8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Vorträge mit Diskussion KOSTRBA-STEINBRECHER KUCHER
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Workshops
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Mitgliederversammlung des DAKBT Generalversammlung des ÖAKBT
16.00 Uhr	Pause
16.30 Uhr	Mitgliederversammlung des DAKBT Generalversammlung des ÖAKBT
19.30 Uhr	Abendessen und Fest

Sonntag, 16.10.2016

07.30 Uhr	MorgeneinSTIMMung
08.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	Vortrag mit Diskussion WEBER
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Ernte und Verabschiedung
12.00 Uhr	Ende der Tagung

Freitag, 14:00 – 17:00 Uhr (15:30 Pause)

***„KBT an der Uni:
Erfahrungen in Österreich -
Chancen in Deutschland“***

**Informations- und Diskussionsveranstaltung
mit Impulsreferaten von**

**Dr. Elisabeth Oedl-Kletter
(Ausbildungsleitung des ÖAKBT an der DUK)**

**Prof. Dr. Heidi Höppner
(Alice-Salomon-Hochschule Berlin)**

In Österreich ist die Akademisierung der KBT-Ausbildung seit mehr als 10 Jahren durch die Kooperation mit der Donau-Uni Krems (DUK) Realität.

Auch in Deutschland schreitet die Akademisierung der Gesundheitsberufe voran.

Der Vorstand des DAKBT beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit diesem Zukunftsthema und lädt zusammen mit Vertretern des ÖAKBT alle Kolleginnen und Kollegen zu dieser Veranstaltung ein.

Vorgesehen sind auch Beiträge des DAKBT-Vorstandes und der Arbeitsgruppe der Lehrbeauftragten.

Moderation: Dr. Karin Schreiber-Willnow

Freitag, 14:00 – 18:30 Uhr**„Die KBT kennenlernen“**

KBT Neulinge, PropädeutikumsabsolventInnen und an der Ausbildung zur KBT-Psychotherapie Interessierte sind in dieser Gruppe herzlich willkommen.

Die Teilnahme kann als Vorerfahrung in der Methode mit 5 Einheiten bei einer allfälligen Anmeldung zur Ausbildung angerechnet werden.

Leitung: Markus Hochgerner

Master of Science (MMSc) für Psychotherapie, Lehrtherapeut im ÖAKBT, Vorsitzender des Fachspezifikumsausschusses im Psychotherapiebeirat des BMG.

Adresse: Messerschmidtgasse 40/4
A-1180 Wien

Email: markus@hochgerner.net

Telefon: 0043 – 676 - 6009243

Anmeldung und Bezahlung direkt an den Referenten.

Freitag, 14:00 – 17:00 Uhr

- **Stadtführung**
- **Filmvorführung**

Freitag, 20:00 Uhr**Kamingespräch „KBT im Wandel der Zeit“**

Unterschiedliche Blickwinkel – verschiedene Positionen – diverse Erfahrungen werden uns zum Nach- und Vor- und Weiterdenken anregen, zum Zuhören und zum Mitreden. Wir freuen uns auf spannende, neue Fragen und rütteln an den zu einfachen Antworten.

Moderation: Martin Pfäfflin

Jeden Morgen 7:30 – 8:00 Uhr

„MorgeneinSTIMMung“

Am Morgen – die eigene Stimme finden – zum Klingen bringen – Körper und Seele zum Schwingen bringen – mit anderen im Einklang oder Vielklang singen!

Gemeinsam werden wir tönen, Klangteppiche weben und einfache Lieder aus verschiedenen Richtungen singen. Singen schafft Verbindungen zwischen Körper, Seele und Geist, zwischen innen und außen, zwischen Individuum und Gruppe. Es bringt den Atem in Fluss, mobilisiert unsere Energien, macht Spaß, gibt Schwung und ist somit die ideale Einstimmung auf einen bewegten und ereignisreichen Tag.

Alle können mitmachen – je mehr desto besser!

Es gibt keine sängerischen oder musikalischen Voraussetzungen. Die TeilnehmerInnen müssen nichts mitbringen außer ein klein bisschen Mut.

Clara Tinsobin, Salzburg – Österreich

Clara.tinsobin@gmx.at

Masseurin, Studium elementare Musik- und Tanz- und Gesangspädagogik. Sängerin in verschiedenen Ensembles und Chören. Leitung unterschiedlicher vokalmusikalisch-tänzerischer Projekte mit Gruppen.

Festabend

An den Details für die Eröffnung des gemeinsamen Bewegungsraums wird noch gefeilt.

Jedenfalls sorgt DJ ManuMixx für gute Tanzmusik. Ein Finger-Food-Büffet und gute Getränke gehören selbstverständlich dazu!

**Dr. Gudrun Achatz-Petz,
Salzburg – Österreich**

achatz-petz@aon.at

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin im ÖAKBT, tätig im Universitätsklinikum Salzburg, Psychosomatische Tagesklinik und in freier Praxis

Dr. Edith von Arps-Aubert, Meggen - Schweiz

info@bewegungsforschung.ch

Dissertation über das Arbeitskonzept von Elsa Gindler, Dozentin an der Päd. Hochschule Bern und Gymnasiallehrerin für Sport und Geschichte (im Ruhestand), Inhaberin des Instituts für Bewegungsforschung, Schweiz, (www.bewegungsforschung.ch)

Prof. Dr. Heidi Höppner, Berlin - Deutschland

heidi.hoepfner@ash-berlin.eu

Professorin für Physiotherapie an der Alice Salomon Hochschule Berlin; Mitglied im Vorstand Hochschulen für Gesundheit e.V., seit 2002 (hochschul-)politisch engagiert für die Therapiewissenschaft im deutschsprachigen Raum
(www.ash-berlin.eu/organisation/lehrende)

Katarina Kliestenec, Zürich - Schweiz

katarin@gmx.ch

Master in Malerei an der Kunstakademie in Bratislava
Weiterbildung in Kunsttherapie in Prag
Bachelorstudium Psychologie in der Schweiz
seit 2013 Weiterbildungskandidatin im DAKBT

Susanne Kloser, MSc, Wien - Österreich

office@susannekloser.at

Psychotherapeutin (KBT) und Sexualtherapeutin, Supervisorin (ÖBVP, ÖVS, GPTG), Coach.
Leiterin der paartherapeutischen Weiterbildung „Beziehung in Bewegung“.

**Dr. med. univ. Alexandra Kostrba-Steinbrecher,
Salzburg - Österreich**

akostrba@gmail.com

Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin für Systemische Familientherapie und Hypnotherapie, Seit 2002 Oberärztin im SA für Psychosomatische Medizin in Salzburg. 2010 Gründung und Leitung der Psychosomatischen Tagesklinik bis 2015

Eigene Praxis als Fachärztin und Psychotherapeutin

Claudia Krüger, Bergisch Gladbach - Deutschland

c.krueger@evk.de

KBT-Therapeutin, Dipl. Sportwissenschaftlerin,
Psychotherapie HPG

Evang. Krankenhaus Bergisch Gladbach,

Susanne Kucher, Ravensburg – Deutschland

sannekucher@gmx.de

Heilerziehungspflegerin, Dipl. Sozialpädagogin. (FH)/
Dipl. Pädagogin. Seit 2004 hauptamtlich am Institut
für soziale Berufe Ravensburg als Dozentin tätig. Wei-
terbildungskandidatin für KBT seit September 2014.

Ulrike Kühnel, Prien am Chiemsee – Deutschland

ulrike.kuehnel@gmx.de

Lehrtherapeutin im ÖAKBT

Physiotherapeutin, Psychotherapeutin ECP

Konzentrierte Bewegungstherapie in der Klinik

St. Irmingard, Prien am Chiemsee und in freier Praxis.

Marie-Louise Redel, Berlin – Deutschland

mlredel@gmx.de

Supervisorin DGSv., ECP, KBT-Therapeutin (HPG),

Seit 1997 in eigener Praxis tätig und langjährige Er-
fahrung mit der Arbeit im Behandlungszentrum für
Folteropfer Berlin e.V.

Tätig in der Fort- und Weiterbildung

Dr. Elisabeth Oedl-Kletter, Salzburg-Österreich

oedl-kletter@aon.at

Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin für KBT, Lehrtherapeutin im ÖAKBT, Ausbildungsleitung des ÖAKBT an der DUK (Donau Universität Krems).

Prof. Claudia Roth, Dornach - Schweiz

claudia.roth@fhnw.ch

Dipl. Sozialpädagogin, Dozentin an der Hochschule für Soziale Arbeit Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), KBT-Therapeutin, Supervisorin

**Clara Scheepers-Assmus,
Schriesheim - Deutschland**

clara.scheepers@t-online.de

Lehrtherapeutin und Supervisorin im DAKBT

Jürgen Schultheiß, Nürnberg - Deutschland

j-schultheiss@t-online.de

Diplom-Psychologe (Univ.)
Psychologischer Psychotherapeut
DAKBT-Mitglied mit Zertifikat
Tätig u.a. in der Klinik für Psychosomatik Nürnberg

Mag.a. Ulrike Tempfli, Salzburg – Österreich

utempfli@a1.net

Psychotherapeutin in freier Praxis und an der Abteilung für Psychosomatik an der Klinik Alpenland, Bad Reichenhall, Lehrtherapeutin im ÖAKBT, Autorin von Publikationen zur Theoriebildung der KBT, langjährige Lehrtätigkeit in Philosophie, Psychologie und Anglistik an einer AHS.

Mgr. Norbert Uhnák, Bratislava - Slowakei

psychologovi@psychologovi.sk

Klinischer Psychologe und Psychotherapeut in eigener Praxis, Lehrtherapeut im SAKBT und Therapeut für KIP (Katathymes Bilderleben)

Mag.a Harriet Vrana, MSc, Wien – Österreich

harriet.vrana@gmail.com

KBT – Psychotherapeutin in freier Praxis

Lehrtherapeutin im ÖAKBT

Bereichsleitung Essstörungen im Frauengesundheitszentrum F.e.m. in Wien

Dr. Andreas Weber, Berlin – Deutschland

frankandreasweber@gmx.de

Studium der Biologie und Philosophie. Journalistische Arbeiten seit 1994 u.a. für GEO, National Geographic, Die Zeit. Freier Schriftsteller. Dozent an der Leuphana Universität Lüneburg und an der Universität der Künste Berlin. 2016 Jonathan Rowes Commons Fellow, Mesa Refuge, Point Reyes, CA, USA.

ANMELDUNG TAGUNG

Ihre Anmeldung für die Tagung und Workshop senden Sie bitte **bis 15. August 2016** per Post oder mailen Sie Ihr eingescanntes Anmeldeformular an: **kbtjata2016@gmail.com**

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Email: _____

Status im ÖAKBT oder DAKBT: _____

Unterschrift: _____

TAGUNGSGEBÜHREN

Mitglieder ÖAKBT und DAKBT ohne Workshop, incl. Fest	130.-Euro
Workshopkarte für Mitglieder ÖAKBT und DAKBT	70.-Euro
Nichtmitglieder ohne Workshop, incl. Fest	150.-Euro
Workshopkarte für Nichtmitglieder	90.-Euro
Vortrag für externe BesucherInnen je	10.-Euro
Fest für externe BesucherInnen	20.-Euro

Ausbildungs-und WeiterbildungskandidatInnen erhalten 50% Ermäßigung

Bitte bezahlen Sie Ihren Tagungsbeitrag

bis 15.08.2016 auf folgendes Konto:

ÖAKBT Jahrestagung 2016

easy bank IBAN AT16 14200200 11431004 BIC EASYATW1

Für die Workshops sind die **Reihenfolge der Anmeldung und die Bezahlung der Gebühren** maßgebend.

Bitte geben Sie zwei Workshop-Alternativen an.

Gewünschter Workshop: Nummer: _____

Alternative 1 Nummer: _____

Alternative 2 Nummer: _____

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

Bei Stornierung der Teilnahme beachten Sie bitte folgendes:

Bis zum 15.9.2016 wird die Tagungsgebühr abzüglich 50.- Euro Bearbeitungsgebühr erstattet.

Bei späterer Absage kann die Rückerstattung nur dann erfolgen, wenn der frei gewordene Platz anderweitig belegt werden kann. Die Bearbeitungsgebühr ist in jedem Fall fällig.



Frau

Mag.a. Eva Hammerschmid

Fürstenbrunnstraße 4

A – 5020 Salzburg

ANMELDUNG SEMINARHOTEL

Ihre Anmeldung für **Übernachtung und Verpflegung** senden Sie bitte bis **15. August 2016** per Post oder mailen Sie Ihr eingescanntes Formular an das Parkhotel Brunauer

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Email: _____

Unterschrift: _____

Die Pauschale im Parkhotel Brunauer** zum Preis von 115.-Euro pro Person/Nacht beinhaltet folgendes:**

- Nächtigung incl. Frühstücksbuffet
- 2 Kaffeepausen mit Kaffee, Tee, Mineralwasser, Juice, Obst, Gemüse, Brötchen und Kuchen
- Mittagsbuffet incl. 1 alkoholfreies Getränk
- Kostenfreie Internetnutzung und kostenfreies Parken
- Miete für alle Räumlichkeiten incl. Technik

Es stehen 36 Einzelzimmer, 30 Doppelzimmer und 3 Dreibettzimmer zur Verfügung
Bei Doppel-oder Mehrbettzimmerbelegung teile ich das Zimmer mit:

Gäste, die nicht im Haus übernachten, zahlen eine Pauschale von 44.-Euro pro Person/Tag:

- 2 Kaffeepausen mit Kaffee, Tee, Mineralwasser, Juice, Obst, Gemüse, Brötchen und Kuchen
- Mittagsbuffet incl. 1 alkoholfreies Getränk
- Kostenfreie Internetnutzung und kostenfreies Parken
- Miete für alle Räumlichkeiten incl. Technik

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Email: _____

Unterschrift: _____

Ihre Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind direkt im Seminarhotel zu begleichen.



An das

Parkhotel Brunauer****

Elisabethstraße 45a

A – 5020 Salzburg

Anreise

Mit dem Auto:

Auf der Hotelseite unter www.parkhotelbrunauer.at finden Sie einen genauen Anreiseplan mit googlemaps.

Vom Flughafen:

Mit dem Taxi zum Parkhotel oder mit dem öffentlichen Bus Nummer 2 bis zum Hauptbahnhof.

Vom Hauptbahnhof:

Das Parkhotel ist in 5 Minuten zu Fuß erreichbar. Sie halten sich rechts, überqueren den Bahnhofsvorplatz = Südtirolerplatz und die Fanny von Lehnert-Straße und biegen beim „Hotel Salzburger Hof“ nach rechts in die Elisabethstraße ein.

WICHTIGES

Anmeldung für Tagung:

Frau
Mag.a. Eva Hammerschmid
Fürstenbrunnstraße 4
5020 Salzburg

Telefon: 0043 – 664 - 3907403

Email: kbtjata2016@gmail.com

Tagungskonto:

JATA 2016
easy bank
IBAN: AT16 14200200 11431004
BIC: EASYATW1

Anmeldung für Zimmer:

Parkhotel Brunauer****
Elisabethstraße 45a
A - 5020 Salzburg
Telefon: 0043 – 662 – 45 42 65
Email: office@parkhotelbrunauer.at
Homepage: www.parkhotelbrunauer.at



KBT[®] Internationale Fachtagung
für Konzentrierte Bewegungstherapie
13. bis 16. Oktober 2016 in Salzburg

Veranstalter:

ÖAKBT

Nestroyplatz 1/3/32

A - 1020 Wien

Tel: 0043 664 9118179

info@kbt.at

www.kbt.at

DAKBT e.V.

Postfach 910108

D - 90259 Nürnberg

Tel: 0049 911 93277327

info@dakbt.de

www.dakbt.de